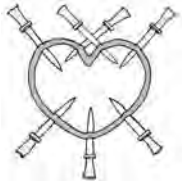


Pfarrei

“Mariae Sieben Schmerzen”

zu Unterstein,
Schönau am Königssee



Ostern 2011

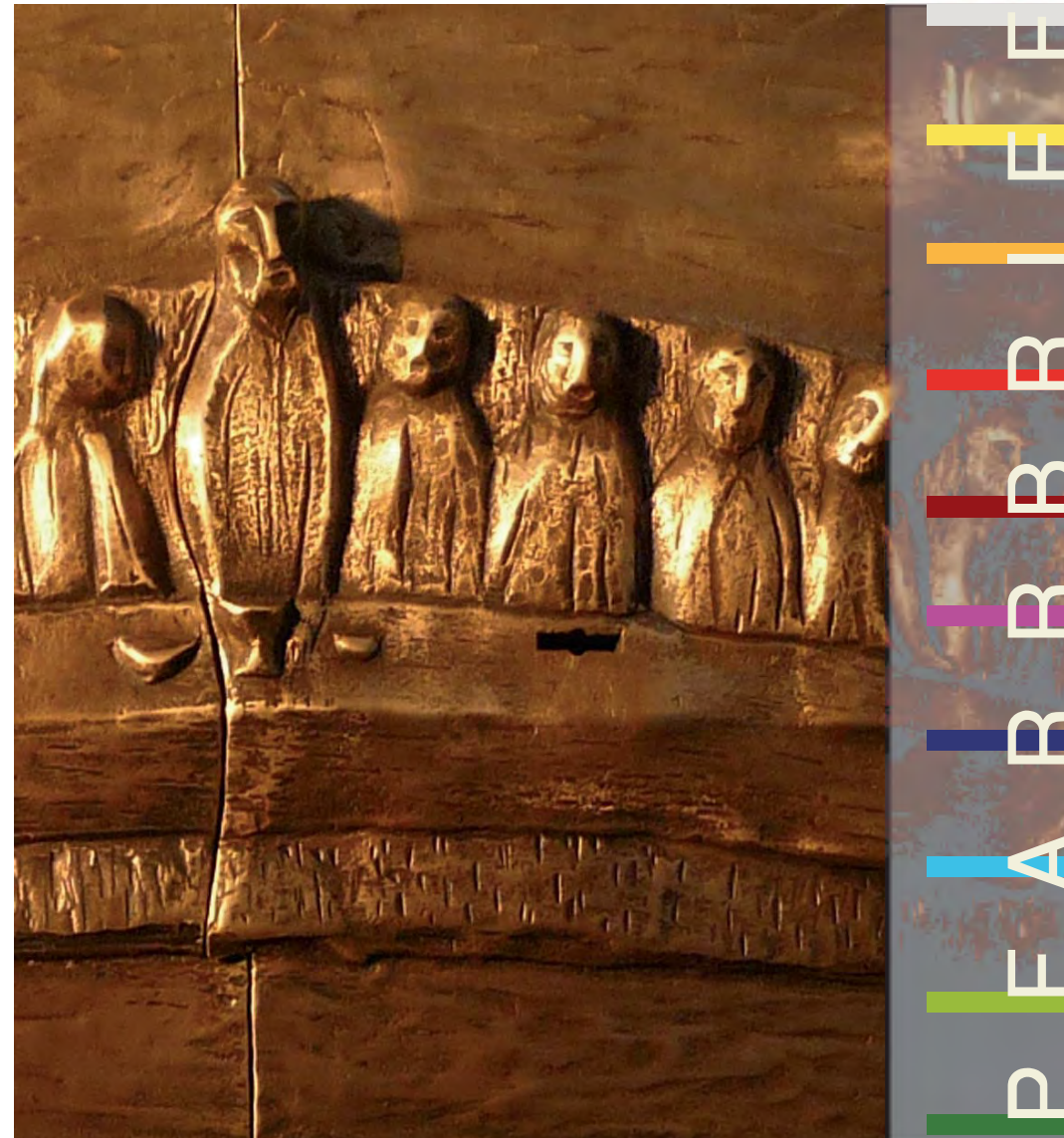


PFARRGEMEINDE

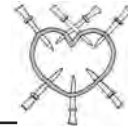
Konzeption und Layout:
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates
Christa Labacher, Bernhard Lochner, Erhard Moldan,
Wolfgang Schulze, sowie Pfarrer Miroslav Gombia

Druck: Druckerei Plenk, Berchtesgaden
Titelbild: “Tabernakel” in der Pfarrkirche Unterstein, Wolfgang Schulze

Für die Inhalte der einzelnen Artikel sind die jeweiligen Verfasser verantwortlich.



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrgemeinde!

die Osternachtliturgie ist sehr faszinierend und mit vielen Symbolen beeindruckend. Es ist aber auch interessant zu wissen, dass in der Osternacht-Liturgie die Lesung vom Durchzug durch das Rote Meer nie ausfallen darf. So steht es in den Richtlinien für die Osternacht. Warum ist diese Geschichte aus dem Alten Testament so wichtig, wenn wir Ostern feiern?



Die Erzählung verbindet uns mit Israel, dem Volk Jesu. Die Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens gehört zu den Urdaten des alttestamentlichen Gottesvolkes. Bis zum heutigen Tag wird beim jüdischen Pesachmahl die Geschichte vom gefährlichen Aufbruch erzählt, von der wunderbaren Befreiung und vom langen Marsch durch die Wüste ins Gelobte Land, mit Mose an der Spitze. Nie soll das jüdische Volk vergessen, woher es kommt und was es hinter sich hat. Es hat seine Befreiung aus Ägypten nie anders verstanden denn als Tat Gottes, als Wunder. Der Jubel darüber ist groß: „Ich singe dem Herrn ein Lied, denn er ist hoch und erhaben, Rosse und Wagen warf er ins Meer ...“(Ex 15, 1).

Können wir einfach in dieses alte Befreiungslied einstimmen: „Rosse und Wagen warf er ins Meer ...“? Wenn es nur die Rosse und Wagen wären, das ganze Kriegsmaterial der ägyptischen Supermacht - wer würde sich darüber nicht freuen! Aber auch die Reiter, die Soldaten sind umgekommen. Können wir darüber in Triumph ausbrechen?

Israels Befreiung aus der Knechtschaft Ägyptens sammelt sich für uns in der Geschichte des einen Israeliten Jesus von Nazaret, der Gottes Sohn ist. Er hat die alte Befreiungsgeschichte eingelöst. Auf seine Weise! Auch er wurde ein Opfer von Gewalt und Unterdrückung. Auch ihm stand das Wasser bis zum Hals. Aber er ist weder den Soldaten der mörderischen Mächte wunderbar entkommen, noch hat Gott vom hohen Thron herab mit Blitz und Donner und mit himmlischen Heerscharen eingegriffen. In Jesu Befreiungsgeschichte ertrank niemand in dunklen Wasserfluten. Die Wogen schlugen über ihm allein zusammen. Keiner kam zu Tode, nur er selbst! Keiner starb seinetwegen, er starb für die anderen: „für euch und alle“. Das ist die Wende vom Tod zum Leben!

Ich wünsche Ihnen ein gnadenvolles Osterfest. Christus ist von den Toten auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden!

Ein frohes Osterfest und die aufrichtige Freude über den Sieg des Lebens wünschen Ihnen Ihre Seelsorger Dr.Dr. Miro Gombita, Pfarrer und GR Hans Fischer, Pfarrer i.R. sowie die Pfarrsekretärinnen Erika Geiger und Christa Burgstaller.

Ihr Dr. Miro Gombita, Pfarrer

Wort des Pfarrers



Liebe Kur- und Urlaubsgäste

herzlich Willkommen in Schönau a. Königssee auch seitens der katholischen Pfarrgemeinde Maria Sieben Schmerzen zu Unterstein. Sie sind hier bei uns, um nach Erholung und Ruhe zu suchen. Das spüren wir alle, wie notwendig ist es, die Kräfte zu erneuern, um in der Zukunft anstehende Aufgaben und Probleme zu bewältigen. Aber verstehen wir wirklich richtig, was die Ferien für uns bedeuten?

Vielleicht ist es Ihnen schon bekannt, dass das Wort „Ferien“ aus dem kirchlichen Bereich, aus dem theologisch-liturgischen Sprachgebrauch stammt. Der gottesdienstliche Kalender spricht nicht von Montag, Dienstag, Mittwoch, sondern sagt: feria prima, feria secunda, feria tertia ... Danach sind offenbar jeden Tag Ferien. Eigenartig. Was soll das bedeuten? Dort, wo die Erlösung zum Zuge kommt, herrscht Freiheit, dort besteht jeden Tag Anlass zum Feiern. Und eigentlich sollte das die Zeit und unser Leben auszeichnen. Wir sind offenbar nicht nur für Schule und Arbeit geschaffen, es gibt etwas darüber hinaus: Ferien. Wie ist das zu verstehen?

Der Mensch braucht Erholung. Wir müssen neue Kräfte sammeln, um fit zu bleiben, betriebsfähig und arbeitsfreudig. Wir brauchen Entspannung, um die alltäglichen Spannungen aushalten zu können. Wir brauchen Entlastung, um die Lasten nachher wieder tragen zu können. Ist das alles? Dann hätten also die Ferien lediglich eine Entlastungsfunktion. Die haben sie natürlich. Aber ist das ihr einziger, ihr eigentlicher Sinn? Sie wären dann im Grunde ja doch an der Arbeit orientiert und in den Arbeitsrhythmus eingeplant. Sie wären ein Rad im Leistungssystem: Um leistungsfähig zu bleiben, erholt man sich.

Liegt der Sinn unseres Lebens wirklich wesentlich in dem, was wir leisten? Was geschieht dann mit denen, die noch nichts oder nichts mehr oder nicht viel leisten können? Und weiter: Ist das Leben unter dem Druck der eigenen Leistung wirklich sinnvoll? Bleibt man Mensch dabei? Wir können heute sicher vieles machen. Alles können wir nicht machen. Den Sinn unseres Lebens können wir nicht selbst erzwingen.

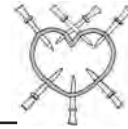


Das brauchen wir auch gar nicht; er ist uns geschenkt. Unser Leben hat seinen Sinn erhalten, bevor wir etwas leisten konnten und es ist auch dann noch sinnvoll, wenn wir nichts mehr leisten können. Unsere Welt und wir selbst sind bejaht, angenommen von Gott. Darin liegt der Sinn begründet. Von daher könnte man die Ferien ganz anders verstehen. Sie sind dann nicht mehr ein Rad im Leistungssystem, sie stellen es in Frage. Sie weisen uns auf die Freiheit von allen Zwängen hin, die Ziel der Erlösung ist.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen unserer Pfarrgemeinde erholsame Ferien und einen schönen Urlaub

Ihr Dr. Miro Gombita, Pfarrer

Das Jahr des Ehrenamtes



... im Dienst für die Gemeinschaft

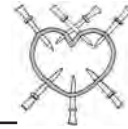
Das Jahr 2011 wurde von der EU zum internationalen Jahr des Ehrenamtes ausgerufen. Die einfache Definition des Ehrenamtes sagt, dass das Ehrenamt im ursprünglichen Sinne ein ehrenvolles und freiwilliges öffentliches Amt ist, das nicht auf Entgelt ausgerichtet ist. Warum wurde also das Ehrenamt im Jahre 2011 von der EU besonders hervorgehoben? Ich denke, dies geschah vor allem aus der Erkenntnis heraus, dass das Ehrenamt für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Europas in Zukunft ein wichtiges Moment sein wird. Wenn wir das auf deutsche Verhältnisse konkretisieren: Für uns alle wird deutlich wahrnehmbar, dass z. B. der Sozialstaat immer mehr an seine Grenzen stößt. Die Abschaffung des Zivildienstes macht Sozialverbänden großes Kopfzerbrechen. Viel Hilfe, die jahrzehntelang institutionell geregelt war, fällt nun weg und hinterlässt tiefe Krater im sozialen Netzwerk der Gesellschaft. So verwundert es nicht, dass auch die Politik wieder neu auf die Prinzipien Solidarität und Subsidiarität schaut. Das freiwillige Engagement für die Gemeinschaft und die Hilfe zur Selbsthilfe sind seit jeher Prämissen für das Funktionieren und das Gelingen einer Gemeinschaft. Sie stärken und erhalten diese.

Ehrenamt ist aber mehr als nur eine politische Option. Ehrenamt betrifft auch viele Verbände und Vereine und nicht zuletzt auch die Kirche. So werden in diesem Jahr diverse Veranstaltungen organisiert, die sich mit dem Thema Ehrenamt beschäftigen werden, um die Stellung und Wichtigkeit des Ehrenamtes in unserer Gesellschaft für die Zukunft aufrechtzuerhalten. Der wesentliche Impuls dieser Veranstaltungen ist für mich, nicht neue Helfer zu finden, sondern auf einer öffentlichen Plattform einmal zu zeigen, wie wichtig es vielen Menschen ist, sich in ihrer Freizeit für eine Sache oder andere Menschen ehrenamtlich zu engagieren. Es ist großartig, wenn Menschen von sich sagen, „Ehrenamt das gehört zu mir. Es ist eine Seite meines Menschseins... ich habe darin eine Chance etwas vom mir zum Ausdruck zu bringen. Es ist mein bewusster Schritt auf einen anderen zu, meine sichtbare Bereitschaft Verantwortung in der Gemeinschaft zu übernehmen. Ehrenamt das ist mein Beitrag zu zeigen, dass man Liebe nicht kaufen, sondern immer nur verschenken oder geschenkt bekommen kann“.

Das Ehrenamt ist auch für uns als Pfarrgemeinde kein Fremdwort. Von Anfang an gründet die christliche Gemeinde auf das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder, was vor allem unter dem Stichwort christliche Nächstenliebe, „Caritas“, zum Ausdruck kommt. Doch die Möglichkeiten, sich aktiv in die Kirche einzubringen, gehen weit über den caritativen Bereich hinaus. Sie reichen bei uns vom Kranken- und Besuchsdienst bis hin zum liturgischen Dienst. Mit ihrem Engagement, ihrem Können, ihrem Alltagswissen und ihrer Glaubenserfahrung prägen diese ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Antlitz unserer Kirche und erfüllen unsere Pfarrei zu Unterstein mit Leben.

Daher ist es mein Herzensanliegen, das Ehrenamt in unserer Pfarrei neu zum Thema zu machen. Die Möglichkeiten, sich aktiv in der Kirche einzubringen sind vielfältiger geworden. Zugleich veränderte sich die Art und Weise ehrenamtlichen Engagements: eine langfristige und zeitintensive Tätigkeit lässt sich immer schwerer mit Beruf und Familie vereinbaren.

Das Jahr des Ehrenamtes



Daher gilt es, das Ehrenamt z.B. unter den Aspekten „kurzfristige Projektarbeit“ oder „Engagement auf Zeit“ neu zu bedenken, zu fördern und zu entwickeln. Teilweise ist das schon in der Erstkommunion- und Firmvorbereitung in unserer Pfarrei zur Realität geworden, wo die Eltern die Vorbereitung zusammen mit mir als geistlichem Leiter der Gemeinde erarbeiten und gestalten. Etwa einmal im Monat kommen wir zusammen, wir besprechen das Thema, das sie dann beim Treffen mit den Kindern ausführen. Es ist auch gut, dass mir die Eltern, bzw. Gruppenleiter Bescheid sagen, wann sie sich mit den Kindern treffen, so dass ich, falls es mir ausgeht, vorbei schauen kann. Das hat sich in der Vergangenheit gut bewährt und wird sicher auch in Zukunft in ähnlicher Form bleiben. In unserer Pfarrei möchten wir uns auch andere „kurzfristige Projektarbeiten“ überlegen. Damit meine ich nicht nur Pfarrgemeinderatsmitglieder, vielmehr soll sich jeder aus unserer Pfarrei Gedanken machen, wie er seine Charismen und Begabungen zum Wohl aller einbringen und so seinen Beitrag an die Gemeinde leisten kann. Denn das geschwisterliche Miteinanderleben in der Kirche ist uns allen ein besonderes Anliegen. Wenn wir nun die Zahlen der Ehrenamtlichen in der Kirche betrachten, dann stellen wir eindeutig fest, dass das Leben von Kirche und Gemeinde stark von Ehrenamtlichen unterstützt wird. Es sind mehr als 80.000 Frauen und Männer, die sich in dieser Weise in unserer Erzdiözese München und Freising engagieren. Bundesweit sind es mehr als 2 Millionen Menschen.



Fast 11.000 Mitglieder haben wir in unserer Erzdiözese in den Pfarrgemeinderäten und über 4.000 in den Kirchenstiftungen, die die Verantwortung für die Verwaltung und Finanzen der Pfarreien übernommen haben. Es gibt etwa 3.000 Lektoren und Kommunionhelfer, 600 Wortgottesdienstleiter, 16.000 MinistrantenInnen, mehr als 10.000 Chormitglieder, 5.000 bei der Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung, ca 15.000 als CaritassammlerInnen, 5.000 Helfer in der Altenarbeit usw. Menschen mit vielfältigen Begabungen (Charismen) und Berufungen beteiligen sich jeder in seiner eigenen Weise am kirchlichen Leben.

Nur Vorsicht: ich weiss, dass es beim Thema Ehrenamt nicht nur um Zahlen und Geld geht. Ich habe irgendwo in der Pastoraltheologie mal die mutige These gelesen: „Ohne eine Arbeit mit, für und von Ehrenamtlichen kann Kirche nicht Kirche sein.“ Denn im Engagement der Ehrenamtlichen spiegelt sich in besonderer Weise das Kirchenverständnis wider, das vom Priestertum aller Glaubenden und Getauften ausgeht. So wie das ganze Leben der Kirche auf Gottes- und Nächstenliebe basiert, so sind Gottes- und Nächstdienst nicht voneinander zu trennen. Der Dienst der Ehrenamtlichen ist „Gottesdienst im Alltag“. Und bevor ich die

Das Jahr des Ehrenamtes



ehrenamtlichen Dienste in unserer Pfarrei aufzähle, möchte ich noch jemanden erwähnen: Unsere hauptamtlichen Angestellten, die nicht akribisch auf die Uhr schauen, wenn sie sehen, dass es notwendig ist, mehr zu arbeiten als es im Arbeitsvertrag steht. Sie tun es ohne Entgelt und tragen damit sehr viel zum Ehrenamt in unserer Pfarrei bei. So möchte ich mich ganz herzlich bei allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für Ihren Dienst an unserer Pfarrgemeinde bedanken.

Hauptamtlich Angestellte sind in unserer Pfarrei: Die Messnerinnen Rosmarie Brandner und Katrin Brandner, der Hausmeister Mike Lochner, der Kirchenmusiker Friedrich Gaisbauer, die Sekretärinnen Erika Geiger und Christl Burgstaller, unsere ehemalige Mesnerin Fini Pfnür und die Reinigungskräfte für Kirche, Pfarrheim und Pfarrhaus Friederike Hasenknopf, Christa Reichart und Friedl Herzog.

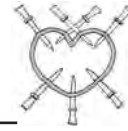
Ehrenamtlich engagieren sich in unserer Pfarrei über 140 Personen. Ich werde leider nicht alle namentlich erwähnen können. U.a. gibt es den Pfarrgemeinderat mit allen Sachausschüssen, den Kirchenpfleger und die Kirchenverwaltung, Caritassammler/innen, den Eine Welt –Verkauf, Eltern-Kind-Gruppen, freiwillige Helfer bei allen Gelegenheiten, beim Aufstellen vom Christbaum oder von Biertischen oder beim Transport von Tannengrün und beim Kirchenschmücken für große Feste. Das heilige Grab, die Krippe in der Grabkapelle, und der Auferstandene im Altarraum müssen aufgestellt werden, alles Tätigkeiten, die man modern als „kurzfristige Projektarbeit“ oder „Engagement auf Zeit“ bezeichnen könnte. Da sind die Kommunionmütter, die Firmhelfer, die Fronleichnamsprozession-Helfer, der Kirchenchor und sonstige Mitwirkende, aber auch die Blaskapelle FFW Königssee, die Kommunionhelfer und Lektoren, die MinistrantenInnen und Sternsinger, die Pilgerreisen und den Mitarbeiterausflug Organisatoren. Nicht vergessen darf man das Pfarrei- Fürsorgeteam, das ganz besonders für den Stehempfang zuständig ist, das Pfarrbriefteam, die Pfarrbriefaufträger, die Pfarrfesthelfer, die Roratefrühstücks-Helfer, das Seniorenteam vom monatlichen Seniorennachmittag und vom Seniorenadvent, die Mitwirkenden des Senioren-Advent, die Helferinnen, die sich um die Wäsche und das Bügeln kümmern, die Wortgottesdienstleiterinnen und die Betreuer unserer Internetdomain, die Rosenkranzbeter/innen.

Liebe Pfarrgemeinde! Es ist für mich eine unbeschreibliche Freude, die ich immer wieder in unserer Pfarrei erleben darf, dass sich jemand meldet und sagt, Herr Pfarrer was meinen Sie, ich möchte das und das in der Pfarrei tun. Ist das was? Das sind die Menschen, die Goldwert haben. Ich danke Gott immer für sie. Sie sind ein wahres Geschenk des Himmels. Danke.

Zuletzt möchte ich noch allen, die noch nicht genannt wurden aber durch ihre Mitarbeit unauffällig wertvolle Hilfe für unsere Pfarrei und die Gemeinschaft leisten, ein herzliches Vergelt's Gott sagen!

Miro Gombita

Die Kniebeuge ...



.. das Vorbeugen: wann und wo in der Kirche?

Viele unserer Mitchristen wissen nicht mehr, warum und wo wir in der Kirche eine Kniebeuge machen. Hier eine kleine Erläuterung.

Die Verehrung Gottes braucht neben der Sprache und dem Gesang auch einen nonverbalen Ausdruck in der Körperhaltung. Dazu gehört zuerst die Wendung nach Osten. Wir sind alle am Sonntag in der Kirche Richtung Osten ausgerichtet, denn so sind auch unsere Kirchen gebaut worden. Das Wort „Osten“ kommt aus dem griechischen Wort „orient“, daher kommt auch das Wort Orientierung. Wir sind beim Gottesdienst Richtung Orient ausgerichtet, um die Lebensorientierung zu finden, durch das Hören des Wortes Gottes und durch die Feier der heilbringenden Sakramente.

Es gibt verschiedene Körperhaltungen beim Beten: Befreites Aufrechtstehen, ehrfürchtiges Gebeugtsein, Knien. Außerdem gibt es noch die Gebärdensprache wie z.B. die Bewegung der Füße, die Gestik der Hände (gefaltete, ausgebreitete, erhobene Hände, sich an die Brust schlagen usw.), die Mimik des Gesichts (zum Himmel schauen, Kuß des Altars, Kreuzes, Bildes etc.).



Die Kniebeuge ...



Immer mehr erleben wir in unseren Kirchen, dass die Menschen nicht mehr richtig wissen, wo sie eine Kniebeuge machen sollen und wo nur ehrfürchtiges Gebeugtsein reicht. In der Kirche machen wir nur an einer Stelle eine Kniebeuge: **vor dem Tabernakel**, wo wir an die Gegenwart Christi „real präsent“ in dem Allerheiligsten Sakrament des Altares, glauben. Diese Stelle in der Kirche wird mit einem besonders sichtbaren Zeichen versehen, mit dem ewigen Licht, d.h. wenn ich in eine Kirche hereinkomme, dann schaue ich zuerst wo das ewige Licht brennt (es ist nicht immer in der Mitte des Altares) und in diese Richtung mache ich dann die Kniebeuge. Wir beugen die Knie bei jeder heiligen Messe während der Wandlung.

An Fronleichnam zeigen wir die Verehrung des Allerheiligsten ganz demonstrativ in unserer Gemeinde, wenn wir mit der Monstranz den Leib Christi durch unsere Straßen tragen. Ich möchte Sie, liebe Gemeinde, bei allen Beschäftigungen und Diensten, die mit der Prozession verbunden sind, bitten, darauf zu achten, dass wir das Aller-Heiligste nicht übersehen, nicht nur so gedankenlos vorbei laufen oder schreien. Es ist immer beeindruckend, mit welchem Brauchtum, Fahnenabordnungen und Figuren Jesus begleitet wird. Dazu kommen auch unsere Blasmusik und der Kirchenchor, die unseren Gesang unterstützen. Es ist mir aufgefallen, dass wir in den letzten Jahren gelernt haben, während der Prozession auch zu beten. Das freut mich sehr. Es ist da wirklich kein Grund zum Ratschen. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie es so verstehen. Wir dürfen nicht vergessen, dass uns in diesem Geheimnis des Altarsakramentes unser Herr Jesus Christus das Gedächtnis seines Leidens und seiner Auferstehung hinterlassen hat und wir bitten ihn, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird.

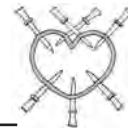


Liebe Pfarrgemeinde, Knien und sich Niederwerfen machen den Menschen klein. Mit einer Kniebeuge - nicht einem angedeuteten "Knicks", wie man ihn manchmal sieht, - bringen wir unsere Abhängigkeit von Gott zum Ausdruck, von Gott, von dem wir alles haben und dem wir für alles danken. Am Karfreitag in den großen Fürbitten wird die Gemeinde aufgerufen: "Beug die Knie", um kniend von Gott die Erfüllung der Bitten, die die ganze Kirche an diesem Tag so inständig vorträgt, zu erleben. Am Karfreitag als dem einzigen Tag im Jahr gehen wir auch vor dem Kreuz in die Knie. Am Anfang der Karfreitagsliturgie wirft sich der Priester vor dem Altar nieder (prostration), um auf die große Trauer und den Kummer hinzuweisen und auf das, was an diesem Tag in dem Leiden Christi gefeiert wird.

Vor allen anderen Gegenständen in der Kirche wie Altar, Kreuz, Gnadenbild der Mutter Gottes oder vor den Heiligen zeigen wir die Verehrung nur durch eine Verbeugung.

Miro Gombita

Auf den Spuren Jesu ...



Pilgerfahrt der Pfarrei Unterstein nach Israel begeisterte die Teilnehmer

35 Teilnehmer der Pilgerfahrt unserer Pfarrei Mariä Sieben Schmerzen waren im November 2010 auf den Spuren Jesu im Heiligen Land unterwegs und konnten innerhalb von acht Tagen Weihnachten und Ostern erleben. Organisiert worden war die Reise von Rita Cebulla gemeinsam mit dem „Deutschen Verein vom Heiligen Lande“, der, wie die Teilnehmer vor Ort erfahren konnten, zahlreiche Einrichtungen und Projekte in Israel und Palästina unterstützt. Die geistliche Begleitung lag in den Händen von Pfarrer Dr. Miro Gombita.

Nach knapp vierstündigem Flug in Tel Aviv angekommen, erlebten die Untersteiner und Berchtesgadener Pilger das biblische Wort „Jesus ging hinauf nach Jerusalem“, das Zentrum des alten wie des modernen Israel, fast 900 Meter über dem Meer gelegen. Trotz der späten Nachmittagsstunden beeindruckte Jerusalem, die Stadt Davids und Salomons, oft besungen als Tochter Zion und heiliger Platz für drei Weltregionen. Für uns Christen der Ort, an dem sich das Heilsgeschehen ereignete.



Das St. Charles Hospiz, unser Quartier, ein deutsches Pilgerhaus mitten in einer der schönsten Wohngegenden Jerusalems gelegen, bot zwar keinen Luxus, dafür aber Charme und Atmosphäre sowie freundliche und hilfsbereite Betreuung durch die Borromäerinnen-Schwestern und ihren oberbayerischen Praktikanten.

Am nächsten Tag nahm uns unser versierter und treu sorgender Führer Aki, Nachkomme deutscher Einwanderer, in seine angenehme Obhut. Wieder durften wir Pilger erneut den „Berg“ erleben und konnten am Ölberg mit den tausendjährigen Olivenbäumen den erhabenen Anblick des Tempelberges mit der Al-Aksa-Moschee und der vergoldeten Kuppel des Felsendomes auf uns wirken lassen. In der Kirche „Dominus flevit“ – „der Herr weinte beim Anblick Jerusalems“ - feierten wir den ersten Gottesdienst im Heiligen Land, bevor es hinabsteigend durch den Garten Gethsemane, an jüdischen Gräbern und der Kirche „Marias Grab“ vorbei durch das Kidron-Tal hinauf in die Altstadt ging. Vom Freitagsgebet kommend strömten fromme Muslime durch das Löwen- oder Stephanstor während wir an den einzelnen Stationen der Via Dolorosa vorbei unseren Weg zur Grabeskirche bahnten. Dieser Ort weist eine ungeheure geistige Verdichtung auf; hier kann man in die Atmosphäre von Karfreitag und das leere Grab des Ostermorgens eintauchen.

... Pilgerreise nach Israel



Ein tief berührendes Erlebnis stellt der Besuch der Westmauer des Tempelberges, der Klagemauer dar. Inmitten betender, singender Juden in ihren blauweißen Gebetsgewändern glaubt man sich fast in die Zeit Jesu versetzt. Hier traf unsere Gruppe auf einen Nürnberger, der den Holocaust überlebt hatte; ein aufrüttelndes Gespräch.

Bis nach Bethlehem ist es nicht weit – die Grenzen der beiden Städte berühren einander. Dabei überschritten wir am nächsten Morgen nicht nur eine Stadtgrenze, sondern man verlässt den Staat Israel und bereist das Palästinensische Autonomiegebiet. Als bedrückend empfanden die Schönauer und Berchtesgadener die hohe Mauer, die diese beiden historischen Pilgerstätten heute trennt und deren Passieren nur unter strengsten Sicherheitsbedingungen möglich ist. Der Preis für Sicherheit ist sehr hoch! In einer Felsengrotte auf dem Hirtenfelde, seit

zweitausend Jahren fast unverändert, feierten wir einen „weihnachtlichen“ Gottesdienst, ehe wir uns in die große Zahl der Besucher der Geburtskirche einreihen und still, andächtig vor dem legendären silbernen Stern der Geburtsgrotte verweilen; emotional sicher einer der Höhepunkte der Reise.

Auch Pilger müssen essen und trinken: Diesmal genossen wir die orientalischen Speisen und Getränke in einem Beduinenzelt. So waren wir gestärkt für den Besuch des Caritas-Baby-Hospitals; es ist noch immer das einzige auf Kleinkinder spezialisierte Krankenhaus in den palästinensischen Gebieten. Unser Führer sagte: „Wir helfen kranken Kindern ohne nach Rasse und Religion zu fragen!“ Über 1000 Kinder erhalten hier notwendige medizinische Versorgung vor allem bei typischen Armutserkrankungen, falscher und mangelnder Ernährung sowie schlechten Lebensverhältnissen. In der Mütterschule wird theoretisch und praktisch Wissen um die richtige Pflege von Kindern vermittelt. Berchtesgaden unterstützt seit Jahren diese herausragende Einrichtung: Die Spendengelder sind gut angelegt!

Welch ein Szenenwechsel: In einer christlich geführten Kooperative konnten die Reisenden aus der Fülle und Vielfalt die richtigen Andenken, Devotionalien und Mitbringsel aus dem Heiligen Land aussuchen. Für manche war trotzdem die Auswahl zu gering, so dass sie an den folgenden Tagen bei den diversen Pilgerstätten ihre Souvenirschatze erweitern konnten.

Auf den Spuren Jesu ...



Schon kam der Aufbruch aus Jerusalem; wieder durch Täler die Berge hinab ins Jordantal nach Qumran, der ehemaligen Siedlung der Essener, wo vor gut 60 Jahren die bekannten Schriftrollen gefunden worden waren. Weiter durch die judäische Wüste, rund 400 Meter unter dem Meeresspiegel. Gäbe es heute nicht Straße und Wasserkanal, so fühlte man sich in die Zeit von Johannes dem Täufer, dem Rufer in der Wüste versetzt. Der Besuch von Massada, der von Herodes dem Großen auf einem trotzigen Felsenhügel erbauten Festung, bot uns einen lebendigen, fast aufwühlenden Rückblick auf tragische, jüdische Geschichte.

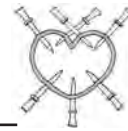
Wieder im Tal – eine Schweizer Seilbahn macht's möglich, durfte natürlich das obligate Bad im Toten Meer nicht fehlen; ein Riesenspaß für alle Teilnehmer zwischen 14 und 77 Jahren!

Doch auf nach Galiläa hieß es. Am Abend Einkehr in unserem Superquartier bei den italienischen Schwestern am Berg der Seligpreisungen, in einer herrlichen Vegetation oberhalb des Sees Gennesaret gelegen; manchmal als das fünfte Evangelium empfunden. Eine Reihe von biblischen Stationen galt es in den kommenden Tagen aufzusuchen: Die Kirchen der Seligpreisungen wie der Brotvermehrung; die Primatskirche in Tabgha erinnert an den dreimaligen Auftrag Jesus an Petrus „Weide meine Lämmer“; Kapharnaum; den Berg Tabor mit der Verklärungskirche. Vom Kibbuz Ginnosar fuhren wir mit dem „antiken“ Jesus-Boot“ nach Tiberias – Es war eine schöne Abwechslung, und da der See ruhig da lag und der Himmel blau war, suchte unsere Pilgergruppe auch kein Sturm heim wie seinerzeit die Jünger



um Petrus. Am Jordan, dort wo der Überlieferung nach Jesus von Johannes getauft wurde, wiederholte Pfarrer Dr. Gombita für die Teilnehmer das Taufversprechen. Über die Berge und durch die Täler Galiläas ging es nach Nazareth, der Kindheitsstadt Jesu, heute arabisch mit einem starken Anteil christlicher Palästinenser. Neben dem Besuch christlicher Pilgerstätten u. a. der griechisch-orthodoxen Verkündigungskirche informierte sich die Gruppe in der Schule der Salvatorianerinnen über die größte christliche Privatschule in Israel, die sich sehr engagiert um die schulische Förderung und Bildung vor allem der christlichen Araber vom Kindergarten bis zum Abitur bemüht. Mit Arabisch, Hebräisch und Englisch erlernen die Schüler ab der 2. Klasse nicht nur drei Sprachen, sondern auch drei unterschiedliche Schriften. Die Schule mit 1500 Schülern legt großen Wert auf eine hohe Qualität ihrer Angebote, um so der

... Pilgerreise nach Israel



christlichen Jugend eine Chance in Gesellschaft und Wirtschaft zu geben. Das Schulgeld beläuft sich auf rd. 700,00 € jährlich; das entspricht zwei Monatsgehältern eines palästinensischen Arbeiters. In der Hochzeitskirche von Kana durften die mitgereisten Ehepaare ihr Eheversprechen wiederholen.

In den abendlichen Gesprächsrunden mit unserem israelischen Führer Aki wird viel über die Geschichte Palästinas, des Staates Israel diskutiert. Wann herrschte hier in den vergangenen 3000 Jahren Frieden? Wahrscheinlich nur zu Zeiten König Salomos und König Herodes, beide Tempel-Erbauer. Das Heilige Land ist die Schnittstelle zwischen Morgenland und Abendland; hier gibt es drei Religionen, zwei Völker und einen Gott. Die Frage „Wem gehört das Heilige Land“ kann kaum übereinstimmend beantwortet werden. Ein Gesprächsteilnehmer erinnerte sich an den Apostel Paulus und dessen Parabel vom Ölbaum: Man kann einem Ölbaum einen Ast abschlagen; er wird weiter wachsen und Frucht tragen. Aber kann man dem Ölbaum die Wurzeln abschlagen? Wir Christen dürfen nie vergessen, die Wurzeln unseres Glaubens sind im Heiligen Land, der Heimat Jesu. Um Frieden für dieses Land kann man nur beten; und das wurde allen Teilnehmern bei der Fahrt über die Golanhöhen entlang der Grenze zu Syrien vorbei an zerschossenen Panzern, Sprenggräben, Minenfeldern, Niemandsland und UN-Wachtposten anschaulich bewusst.

Über das galiläische Bergland ging es ins romantische Safed, der Stadt der Kabbala, der jüdischen Mystiker, weiter über Baniyas nach Caesarea Philippi zu den Quellflüssen des Jordan am Fuße des 2814 Meter hohen Berges Hermon.

Nach der Messe am Berg der Seligpreisungen galt es Abschied zu nehmen von Galiläa; da meinte eine Pilgerin: „Wirklich an den Orten gewesen zu sein, an denen Jesus gelebt und gewirkt hat, die entsprechenden Bibeltexte zu hören und Messe zu feiern, war für mich eine besondere Glaubenserfahrung“. Über Caesarea Maritima, die historische Stadt am Meer mit antikem Theater, Hippodrom, ehemaligem Leuchtturm und den Ruinen des Hafens und der Warenhäuser näherten wir uns bei strahlendem Sommerwetter dem Abflughafen Ben Gurion bei Tel Aviv. Ein herzliches „lehiratot- Auf Wiedersehen“ und „toda-Danke“ zu unserem Begleiter Aki. Nochmals strengste Sicherheitskontrollen.

Trotzdem, wir haben uns während unserer Pilgerfahrt auf Jesu Spuren zu keiner Zeit bedroht oder gefährdet gefühlt. Im Gegenteil, nach unseren Erfahrungen können wir allen Interessierten nur empfehlen, das Heilige Land zu besuchen. Vor allem stärken die Pilger die Minderheit der Christen im Heiligen Land, die unter dem israelisch-palästinensischen Konflikt besonders leiden.

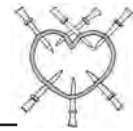
Heimflug. München. Winter. Weihnachten. Wie sagte Pfarrer Miro: Ihr werdet Weihnachten heuer anders feiern. Er hatte recht.

Johannes Schöbinger

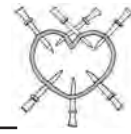
Auf den Spuren Jesu ...



... Pilgerreise nach Israel



Rückblick auf die Weihnachtszeit



...feierliche Rorategottesdienste in der Adventszeit

Die Rorategottesdienste, die auch im letzten Jahr jeden Freitag im Advent um 6.30 Uhr mit anschließendem Frühstück stattfanden, waren ein wahres Highlight. Bereits beim ersten Rorategottesdienst waren ca. 150 Menschen beim Frühstück im Pfarrheim. Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern, vor allem bei denen, die den Gottesdienst musikalisch stimmungsvoll umrahmt haben. Die Kommunionmütter waren so pünktlich wie noch nie mit dem Aufstellen der Tische am Vorabend. Genauso reibungslos verlief es mit dem Aufräumen. Besonderen Dank an das alt bewährte Team mit Rita Cebulla, Christa Labacher und Liserl Pfnür, die bereits um 4.00 früh für ca. 150 Personen Kaffee und Tee gekocht haben. Wir haben alle eine schöne, stimmungsvolle, vorweihnachtliche Atmosphäre erlebt, die unsere Gemeinschaft gestärkt hat.

Sternsinger 2011 – Spenden für die Kinder der armen Welt

Unsere Ministranten als Sternsinger haben in diesem Jahr alle Rekorde im Sammeln gebrochen. Sie waren, wie angekündigt an vier Tagen vom Sonntag, den 3. Januar bis Mittwoch, den 5. Januar 2011 unterwegs. Am 6. Januar, dem Hochfest Heilige Drei Könige fand dann wie jedes Jahr in der Pfarrkirche zu Unterstein um 10.00 Uhr die Heilige Messe mit den Sternsängern als Abschluß der Aktion statt.

Die Sternsinger haben in diesem Jahr über 10.000 Euro für die Kinder in den armen Ländern eingesammelt. Wir danken für diese großartige Leistung, wir danken auch den Spendern und wir danken auch Katrin Brandner für die Organisation dieser Aktion. Ein herzliches Vergelt's Gott.



Neujahrsempfang 2010

Am Samstag, den 15. Januar 2011 um 20.00 Uhr nach der Vorabendmesse, fand mit allen unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern der Pfarrei wieder ein Neujahrsempfang in unserem Pfarrheim statt. Es ist ein kleines Zeichen der Dankbarkeit für Ihren wertvollen Dienst zum Wohle aller. Es war schön, dass viele gekommen sind. Ich danke Ihnen. Einen besonderen Dank an das Fürsorge Team und den PGR für die Vorbereitung und die Organisation.

Ministranten



Ministrantenausflug zu den Bavaria Filmstudios

Am 22.01.2011 um 8 in da fria sama von da Kirch weggfoan. Woma dann zwoa Stund gfoan san woama an der Kirch Herz Jesu in München Neuhausen. Zerscht hama de Kirch bissl ogschaud, dann hama a Mess koidn, danoch haman Rest ogschaud. Nochbei hama ins McDonalds essn ganga. Beim Eingang zu de Studios hama Brien fürs 4D Kino kriagt. Noch dem Film „Lissi und wilde Kaiserfahrt“ hama durch de Filmstudios ganga. Wir haman a boa Teile ausm Film Raumschiff Surprise Periode 1 nochgspiet.

Noch zwoa Stund Sachnoschaun sama hoamgfoan. Um ca. hoibe sexe woama dann dahoam. Im Pfoaheim hods dann Spagetti gehm. Ungefähr um eife auftnocht san dann olle ins Bett ganga. Oa Klikn hod bis viere in da fria radau gmacht. Am naxstn Dog hama nochn Frühstück in de Kirch zum betn ganga. Um zehne hama dann a Mess gfeiad. Noch da Kirch san dann olle hoam ganga.



Andreas Herzog und Stephan Gammel

Erstkommunion



Lasst die Kinder zu mir kommen

Wir haben mit der Vorbereitung der Erstkommunion unserer 3. Klassen sowohl an der Schneewinklgrundschule als auch auf der Pfarrebene begonnen. Die Erstkommunion findet voraussichtlich am Sonntag, 8. Mai 2011 statt. Ich möchte erneut alle Eltern aufrufen, dass wir uns gemeinsam mit den Kindern auf dieses große Fest vorbereiten. Jeden Sonntag feiert unsere Gemeinde das Mysterium unserer Erlösung: Den Tod und die Auferstehung Christi.

Für die Erstkommunionvorbereitung ist die Teilnahme daran unentbehrlich. Die Eucharistiefeier ist die Zentralfeier der Gemeinde und der Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens. In unserer Pfarrgemeinde findet Samstag die Vorabendmesse von Sonntag um 19.00 Uhr statt und Sonntags um 10.00 Uhr ebenfalls eine Heilige Messe. Ich bitte Sie, die Kinder hierher zu führen und Ihnen so den Weg zu Gott zu weisen.



Termine zur Erstkommunion 2011 (auch im Internet unter: www.pfarrei-unterstein.de)

So, 27. März 2011	10.00 Uhr GD mit EK Kindern – 7 Sakramente der Kirche
So, 10. April 2011	10.00 Uhr GD mit EK Kindern - Logo
Do, 14. April 2011	19.30 Uhr Eltern- und Patenabend der EK Kinder im Pfarrheim
Fr, 15. April 11	06.30 Uhr Frühschicht der EKK in der Kirche, anschl. Frühstück
So, 17. April 11	09.30 Uhr am Pavillon Palmweihe; anschl. hl. Messe(Kirche)
Do, 21. April 11	19.00 Uhr Gründonnerstag, Abendmahl-Liturgie
Fr, 22. April 11	10.00 Uhr Kreuzwegandacht für Kinder
So, 24. April 11	10.00 Uhr hl. Messe, danach Ostereiersuche
Mi, 4. Mai 11	14.00 - 16.00 Uhr Beichte der EK Kinder
Mi, 4. Mai 11	19.00 Uhr Bußgottesdienst für Eltern und Paten anschl. Beichte
Fr, 6. Mai 11	16.00 Uhr Sing- und Stellprobe EK
Sa, 7. Mai 11	16.00 Uhr Sing- und Stellprobe EK
So, 8. Mai 11	10.00 Uhr Erstkommunionfeier, das Treffen 9.30Uhr 18.00 Uhr Dankandacht EK
Mo, 9. Mai 11	Erstkommunionausflug
So, 22. Mai 11	10.00 Uhr Gottesdienst zum Muttertag
Do, 23. Juni 11	09.00 Uhr hl. Messe; anschl. Fronleichnamsprozession
So, 26. Juni 11	10.00 Uhr Einführung der neuen Ministranten

Pfarrer Dr. Miro Gombita

Vorfreude ist die schönste Freude



Erstkommunionfahrt nach Maria Plain

Auch heuer wollen wir zum Abschluss der gemeinsamen Vorbereitungszeit Maria Plain besuchen. Wir fahren am Montag, den 9. Mai 2011, mit den Kommunionkindern, deren Eltern und den Religionslehrerinnen und Lehrkräften der Schneewinkelschule zu der Wallfahrtskirche und feiern dort um 11.00 Uhr zusammen eine heilige Messe. Ich lade alle Kinder der 3. Klassen mit ihren Eltern ein, auch diejenigen, die nicht an der Erstkommunion teilgenommen haben. Nach dem Gottesdienst geht es weiter nach Hellbrunn, wo zunächst im Zoorestaurant Gelegenheit zum Mittagessen besteht. Anschließend können die Kinder und einige Betreuer bei einem Rundgang viel Wissenswertes über den Zoo und die Tiere erfahren. Die Führung wird von speziell für Kinder geschulten Kräften übernommen. Gegen 16.00 Uhr wollen wir wieder in Schönau zurück sein.

Die Fahrt kostet pro Teilnehmer /-in 14,-- €, im Preis enthalten sind:

- a) für Kinder die Fahrt, der Eintritt in den Zoo und die Führung
- b) für Erwachsene die Fahrt und der ermäßigte Eintritt in den Zoo zur Begleitung der Kinder in den Restaurantbereich.

Die Beteiligten erhalten noch ein Informationsschreiben. Schriftliche Anmeldung im Pfarrbüro bis Dienstag, 03. Mai 2011 (Anmelde-Abschnitt ist dem Infoschreiben angefügt).

Firmung 2011

Wie bereits angekündigt, haben wir mit der Firmvorbereitung in unserer Pfarrgemeinde bereits vor Weihnachten begonnen. Der Termin für die Firmung steht nun fest:

Samstag, 22. Oktober 2011 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche zu Unterstein.

Zur Firmung haben sich 120 junge Christen aus unserer Pfarrgemeinde angemeldet. 26 Firmhelfer haben sich bereit erklärt, bei der Vorbereitung mitzuwirken. Ich danke Ihnen dafür. Sie treffen sich mit dem Pfarrer, mit dem sie immer ein Thema besprechen, das dann mit den Firmlingen ausgeführt wird.

Und wie bereits im Weihnachtspfarrbrief erwähnt wurde, gehört die Teilnahme an der sonntäglichen Eucharistiefeier der Pfarrgemeinde zu den wichtigsten Voraussetzungen für den Empfang des Firm sakramentes. In unserer Pfarrgemeinde wird bereits am Samstag um 19.00 Uhr eine Vorabendmesse gefeiert und eine weitere Heilige Messe am Sonntag um 10.00 Uhr. Es freut mich, dass einige Firmlinge es ernst nehmen und auch beim Gottesdienst erscheinen. Aber es ist immer noch bei der Masse von 120 Firmlingen sehr armselig. Ich möchte also auch an die Eltern appellieren, ihren Beitrag dazu zu leisten.

Aktuelle Informationen über die Firmung entnehmen sie bitte aus unserer Website

Über eine große Beteiligung würde ich mich freuen, Euer Pfarrer Dr. Miro Gombita

Termine ...



Alltagsexerzitien

In der Woche vom 23. – 27.05. dieses Jahres möchten wir zur Vorbereitung auf das Pfingstfest Alltagsexerzitien für unsere Angehörigen der Pfarrgemeinde anbieten. Näheres entnehmen Sie bitte dem aktuellen Kirchenanzeiger oder unserer Homepage..

Der Bibelkreis

Der heilige Hieronymus sagte sein berühmtes Wort: „Wer nicht die Heilige Schrift kennt, der kann auch Christus nicht kennen.“ Die Heilige Schrift ist immer voller Spannung und es ist auch gut, wenn wir über die Heilige Schrift immer wieder etwas Neues erfahren. Wir werden uns in der Fastenzeit intensiver zur Bibelstunde treffen, aber auch nach Ostern immer wieder, wenigstens einmal im Monat. Es ist deshalb schon gut, wenn wir uns an einem Abend auch Zeit nehmen für eine Stunde, um uns die biblischen Kenntnisse zu vertiefen.

Über eine rege Beteiligung würden wir uns freuen. Die Termine entnehmen Sie bitte dem Wochenblatt oder unserer Homepage.

Weisheit des Tages - zum heiteren Nachdenken

Eine Bäuerin hatte drei Hühner, die legten ihre Eier immer in das gleiche, gemeinsame Nest. Leider waren aber jeden Tag nur zwei Eier zu finden. Die Bäuerin entschloss sich, die Sache zu beobachten. Das Resultat war eindeutig:

Zwei Hühner kamen immer laut gackernd vom Nest, das dritte, immer dasselbe, schlich sich leise davon.

Der nötige Entschluss war schnell gefasst: Das stille, bescheidene Huhn landete im Suppentopf. Am nächsten Tag aber kam die Überraschung: Die Bäuerin fand nur noch ein Ei im Nest.

Aus dieser Geschichte können wir folgenden Schluss ziehen: Es gackern viele, auch solche die keine Leistung bringen - oder aber:
Eine Leistung zu erbringen, ohne zu gackern, kann lebensgefährlich sein!

Pfarrer Dr. Miro Gombita

... in unserer Gemeinde



Die „Vorderbrandkapelle“

Zu den bekanntesten Kapellen in unserer Pfarrei gehört die Kapelle „am Vorderbrand.“ Die ehrwürdig ausstrahlende Marienfigur, die am 10.Mai 1884 von „Gebirgsfreunden und Verehrern der Madonna“ geopfert wurde, ist bis in die heutige Zeit der Mittelpunkt im Kapelleninneren. In der damaligen Zeit wurde die Kapelle auch einer Renovierung unterzogen.



Die letzte Renovierung wurde durch den jetzigen Besitzer, Wolfgang Aschauer (Luagara,) stilgetreu durchgeführt und lässt dieses Kleinod am Fuße des Hohen Brett in aller Bescheidenheit erstrahlen. Bei dieser Renovierung wurde unter anderem, der Fußboden des nicht ummauerten „Kapellenschiffes“ mit roten Steinplatten vom „Glasersteinbruch“ aus Königssee, belegt. Durch diese Baumaßnahme konnte lobenswerterweise den Autofahrern die Möglichkeit genommen werden, dass sie achtlos den bis dato ebenerdig geteerten Vorraum der Kapelle durchfahren, um danach einen Parkplatz aufzusuchen.



Besonders die alljährlich stattfindende Maiandacht und der Kirchweihgottesdienst „zum Vorderbrand Kirchweih“, sind bei der Bevölkerung überaus beliebte Termine im kirchlichen Jahresablauf. Neben sakralen Gegenständen ist im Inneren der Kapelle eine Gedenktafel an H.H.Dr.theol. Josef Oberhauser, Dekan und Pfarrer von Berchtesgaden angebracht. Der geistliche Herr verstarb am 29.April 1928 während einer Bergwanderung am Jenner. Nach der Bergung des Verstorbenen wurde der Leichnam in der Andachtsstätte solange aufgebahrt, bis die sterblichen Überreste des Priesters durch ein Bestattungsunternehmen ins Tal gebracht wurden.

Bernhard Lochner

Seniorenrunde



Wer sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt

Im Sinne dieser Lebensweisheit trafen sich auch in den vergangenen Monaten wieder die Senioren unserer Pfarrei, um gemeinsam vergnügte Stunden zu verbringen.

Wie immer am 3. Adventssonntag vereinte auch heuer die Adventfeier auf Einladung der Gemeinde Schönau am Königssee und unserer Pfarrei die Senioren über 60 Jahre im Pfarrheim. Auch der intensive Schneefall hielt eine große Zahl von älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern nicht davon ab, sich zu Kaffee, Stollen und Plätzchen in dem vom Senioren-Team der Pfarrei liebevoll, festlich geschmückten Pfarrsaal zu treffen und den adventlichen Weisen der Bläserruppe der Saugschlauchmusi und der Weihnachtsgeschichte mit Herbergsuche der Schüler der Schneewinkelschule zu lauschen. Nach Begrüßung durch Pfarrer Dr. Miro Gombita, Ersten Bürgermeister Stefan Kurz und Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Wolfgang Graßl trug der Kinderchor der Pfarrei unter Leitung von Friedrich Gaisbauer Lieder vor. Richard Hinterbrandner spielte gekonnt auf der Ziach, Christa Labacher las besinnliche Gedanken und die Schönauer Klarinettenmusi als Überraschungsgast rundete den staden Teil des Nachmittags ab. Die Seniorinnen und Senioren ließen es sich nicht nehmen, selbst adventliche Weisen zu singen, bevor sie sich, gestärkt mit Wiener Würsteln, wieder auf den Heimweg machten.



Seniorenrunde



Im Januar stand „Sport“ unter Leitung von Sigrid Zuhra auf dem Programm. Nachdem der gemütliche Teil des Nachmittags mit Kaffee und Kuchen beendet war, setzte man sich zu abwechslungsreichen und altersgerecht abgestimmten, mit Musik untermalten gymnastischen Übungen zusammen, die alle mit Freude und Begeisterung mitmachten.



Die Musik von Horst Ernst, Elisabeth Pflugbeil und Friedel Fischer beherrschte auch den Faschingsnachmittag im Februar. Teils maskiert, teils „zivil“ hatten sich die Seniorinnen und Senioren im fantasievoll vom Seniorenteam geschmückten Pfarrsaal versammelt und ließen, nachdem sie von Kaffee, Krapfen und anschließender Bowle mit leckeren Kanapees in die richtige heitere und fröhliche Stimmung versetzt waren, gut zwei Stunden lang möglichst keinen Tanz aus. Zwischendurch gab es lustige Texteinlagen, die von Christa und Christiane, Erika Rasp und der einen und anderen Seniorin dargeboten wurden.



Für die Zeit ab Juli 2011 sind folgende Veranstaltungen geplant:

Donnerstag, 14. Juli „Es wird gegrillt“

Donnerstag, 11. August Plaudernachmittag

Donnerstag, 8. September Musizieren und Spielen

Donnerstag, 13. Oktober Herbstaussflug

Donnerstag, 10. November „Wir basteln für den Advent“

Sonntag, 11. Dezember Adventfeier aller Senioren aus der Pfarrei Unterstein

Das Seniorenteam würde sich über viele Gäste bei den monatlichen Veranstaltungen freuen. Wenn Sie zur Generation 60 + gehören, schauen Sie doch einfach mal bei uns rein. Wir treffen uns jeweils am 2. Donnerstag eines Monats.



Wir wünschen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Anneliese, Christa, Christiane, Constanze, 2 x Erika, Heidi und Rita

Gottesdienstordnung ...



Mittwoch 13.04.	19.00	Hl. Martin I., Papst, Märtyrer Gottesdienst mit Bußandacht anschließend Beichtgelegenheit
Freitag 15.04.	15.00	Kreuzwegandacht
Samstag 16.04.	19.00	Sonntagvorabendmesse mit Leidensgeschichte
Sonntag 17.04.	9.30	PALMSONNTAG Palmweihe am Pavillon bei der Gemeinde (bei schlechtem Wetter in der Kirche), anschließend Palmprozession zur Pfarrkirche und Gottesdienst mit Passion
	17.00	Vesper (Abendlob) in der Pfarrkirche
Mittwoch 20.04.	19.00	Mittwoch der Karwoche Abendmesse entfällt!
Donnerstag 21.04.		Gründonnerstag – Tag des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern
	16.00	Ministrantenprobe für Gründonnerstag und Karfreitag
	18.00-19.00	Beichtgelegenheit
	19.00	Feier des Letzten Abendmahles Christi, Eucharistiefeier (mit Kelchkommunion), anschließend Beichtgelegenheit stille Anbetung in der Hl. Grab Kapelle bis 21.30 Uhr

... für die Osterzeit



Freitag 22.04.		KARFREITAG -Tag des Leidens und Sterbens unseres Herrn Fast- und Abstinenztag
	8.00-18.00	Gelegenheit zum Gebet vor dem Hl. Grab
	10.00	Kreuzwegandacht für Kinder (in der Kirche)
	15.00	Feier des Erlösungstodes unseres Herrn mit Wortgottesdienst und Kreuzverehrung
	16.00-17.30	Beichtgelegenheit
	18.00	Kreuzwegandacht mit den Firmlingen (in der Kirche)
Samstag 23.04.		Karsamstag-Tag der Grabesruhe unseres Herrn
	8.00-12.00	Gelegenheit zum stillen Gebet vor dem Hl. Grab
	10.00-11.00	Beichtgelegenheit
	11.00	Ministrantenprobe für die Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag
Sonntag 24.04.		OSTERSONNTAG - HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN
	5.30	Auferstehungsfeier mit Osterlichtfeier, Eucharistiefeier und Speisenweihe
	10.00	festliche Ostermesse mit Speisenweihe anschl. Ostereiersuchen für Kinder
Montag 25.04.		OSTERMONTAG
	10.00	Orchestermesse (Missa solemnis in C KV 337 von W. A. Mozart)

Über eine rege Teilnahme freut sich Ihr Pfarrer Miro Gombita



Das Eltern-Kind-Programm (EKP) in unserer Pfarrei

Das Eltern-Kind-Programm des Katholischen Bildungswerks ist in unserer Pfarrei eine bereits seit vielen Jahren beliebte Einrichtung für Familien mit kleinen Kindern. Das EKP bietet Eltern und ihren Kleinkindern die Möglichkeit,

- sich selbst und ihr Kind in einer Gruppe zu erleben,
- mit Freude und Spaß gemeinsam zu spielen, zu singen und kreativ zu sein,
- Kontakt und Unterstützung für sich und ihr Kind zu finden,
- Erfahrungen auszutauschen,
- sich mit der Rolle als Eltern und dem eigenen Erziehungsverhalten auseinanderzusetzen.



Unter dem Motto „begegnen - erleben – austauschen“ treffen sich unsere Gruppen-leiterinnen jede Woche mit den Mamas und Kindern (auch Papas und Großeltern sind herzlich willkommen) und verbringen gemeinsam zwei Stunden in denen viel gespielt, gesungen und gelacht wird. Religiöse Feste, die Jahreszeiten, die Natur und noch vieles mehr sind Themen unserer Gruppenstunden. Auch Ausflüge und gemeinsame Unternehmungen stehen auf unserem Programm.

Wir freuen uns über jede neue Familie, die bei uns mitmachen möchte! Rufen Sie uns gerne unverbindlich an. Tel. 61853 oder 657698

Frohe Ostern wünschen Ihnen Evi Hajek und Carmen Brandner

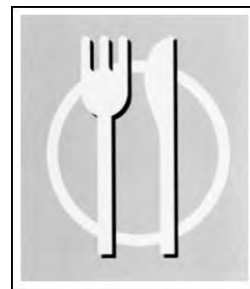
Gutes tun ...



Die Berchtesgadener Tafel

Lebensmittelabgabe an "Menschen mit kleinem Geldbeutel"
Jeden Samstag, ab 12.30 Uhr, Rathausplatz 1, Berchtesgaden

Mitzubringen sind: Ausweis, Sozialbescheid, Harz IV, o. Ä.
Für Gehbehinderte können Bringdienste eingerichtet werden.
Ansprechpartner: Josefa Eder, Tel.: 0 86 52 / 39 88



Die Franziskanische Gemeinschaft Berchtesgaden

Treffpunkt: Franziskanerkirche
Datum: jeden letzten Sonntag im Monat
Veranstaltung: 14:00 Uhr Beten des Rosenkranzes
14:30 Uhr Messe zu Ehren des Hl. Franziskus
anschl. Beisammensein mit geistl. Assistenz Pater Coelestin

Auskünfte erteilen Ihnen gerne Frau Kastner, Tel. 08652/1892, oder das Franziskanerkloster.
Jeder ist bei unseren Zusammenkünften von Herzen willkommen

Hospizverein Berchtesgadener Land e. V.

Unsere Einsatzleitung, eine Krankenschwester, organisiert nach einem Erstbesuch bei den zu Betreuenden den speziellen Einsatz unserer Hospizmitarbeiter/innen (Besuche, Entlastung der Angehörigen, Beratung für Schmerztherapie, Gespräche, Zusammenarbeit mit allen öfftl. Stellen). Dabei werden die Schwerpunkte unserer Tätigkeit individuell und liebevoll festgelegt. Die Mitarbeiter/innen wirken ehrenamtlich, die Inanspruchnahme der Dienste ist kostenlos.

Unser Hospizverein arbeitet eng mit der Palliativstation zusammen, die im Kreiskrankenhaus Bad Reichenhall vier Betten zur Verfügung hat.

Wir sind über die Einsatzleitung ständig zu erreichen unter:
Telefon 08651 / 76 66 299
hospizverein-bgl@t-online.de
www.hospizverein-bgl.de



Irmgard Kastner

Erwachsenenbildung



... interessante Vorträge im Pfarrheim

Liebe Leser, hier die Übersicht der noch kommenden Vorträge im Jahr 2011:

Die Termine können sich evtl. noch verschieben, bitte beachten Sie die Mitteilungen im Berchtesgadener Anzeiger, die Verkündigungen in den Hl. Messen, die Plakate und Handzettel die zu gegebener Zeit verteilt werden, sowie die Informationen auf unserer Website.

Termin: Samstag, 02.04.2011 um 20.00 Uhr nach der Vorabendmesse, im Pfarrsaal Unterstein.
(Dieser Termin ist neu, ursprünglich war der 26.03.2011 geplant!)

Referent: Christoph Karbacher, Berchtesgaden

Thema: Wer hat die Schönau entdeckt?
Bilder und Geschichten der vergangenen 200 Jahre aus unserer Gemeinde.



Termin: Samstag, 22.10.2011 um 20.00 Uhr nach der Vorabendmesse, im Pfarrsaal Unterstein.

Referent: Mag. Wolfgang Wintersteller, Hallein

Thema: Der Obersalzberg vor 1933

Termin: Samstag, 12.11.2011 um 20.00 Uhr nach der Vorabendmesse, im Pfarrsaal Unterstein

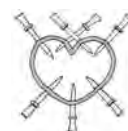
Referent: Sepp Moldan und Manuel Graßl

Thema: Peru - Ein Reisebericht.



Frohe Ostern und eine segensreiche Zeit wünschen Ihnen Anita Hölzl und Erhard Moldan

Termine 2011



Mitarbeiterausflug 2011 – Burg Hohenwerfen

Am Sonntag, 19. Juni 2011, findet der diesjährige Mitarbeiterausflug statt. Abfahrt ist wieder um 11.00 Uhr vor der Kirche, nach dem Gottesdienst. Ich lade dazu alle ein, die ehren- und hauptamtlich für unsere Pfarrei Mariä Sieben Schmerzen zu Unterstein tätig sind, alle CaritassammlerInnen, Chormitglieder, EKP-HelferInnen, Erstkommunionmütter, Lektoren und Lektorinnen, KommunionhelferInnen, FirmhelferInnen, alle Mitglieder der Kirchenverwaltung, des Pfarrgemeinderates mit allen Sachausschüssen, des Seniorenteam, des Eine-Welt-Kreises, alle haupt- und nebenamtlichen Hausmeister, MesnerInnen, Pfarrsekretärinnen, Organisten, Reinigungskräfte und Wortgottesdienstleiterinnen. Mit eingeladen sind natürlich Ihre Ehepartner.

Wir fahren mit dem Bus über die Autobahn nach Werfen. Nach der Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen besuchen wir die Burg Hohenwerfen, die auf einem 113 m hohen Felskegel über dem Salztal thront. Sie wurde in ihren Grundzügen um 1077 von Erzbischof Gebhard von Salzburg im Investiturstreit geplant und etwa Anfang des 12. Jahrhunderts fertig gestellt. Das war etwa zu der Zeit, als auch die Festung Hohensalzburg entstand. Wenn man nicht den Lift benutzen will, führt ein etwa 20-minütiger Fußweg auf die Burganlage. Bei unserer Führung lernen wir die Festung kennen, schauen der Greifvogelschau zu und können die aktuellen Ausstellungen besichtigen. Anschließend wollen wir die barocke Kirche St. Jakobus in Werfen und / oder die gotische St. Cyriak-Kirche in Pfarrwerfen aufsuchen. Dann lassen wir den Nachmittag noch in geselliger Runde ausklingen.



Eintritt Burg Hohenwerfen 9,- € , mit Lift 12,- € .
Die Busfahrt ist für alle TeilnehmerInnen kostenlos.

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten und melden Sie sich bis Mittwoch, 15.06.2011 im Pfarrbüro an (Tel. 08652 – 977 290).

Über eine große Teilnahme würde ich mich freuen.

Dr. Miro Gombita, Pfr.

Termine 2011



Maimonat - Marienmonat - Maria wir rufen zu dir - Maiandachten

auch in diesem Jahr möchten wir Sie zu den
Maiandachten, den Andachten zu Ehren Mariens
im Monat Mai, herzlich einladen.

Hier aufgeführt sind die Maiandachten, die bis
zum Pfarrbrief-Redaktionsschluss bereits
feststanden.

Die exakten Termine aller Maiandachten sowie
der Berg- und Almmessen, entnehmen sie bitte
dem Kirchenanzeiger.



Dienstag	03.Mai 2011	19.00 Uhr
Donnerstag	05.Mai 2011	19.15 Uhr
Freitag	06.Mai 2011	15.00 Uhr
Mittwoch	11.Mai 2011	18.15 Uhr
Donnerstag	12.Mai 2011	19.15 Uhr
Donnerstag	19.Mai 2011	19.30 Uhr
Freitag	20.Mai 2011	19.00 Uhr
Dienstag	31.Mai 2011	19.00 Uhr

Brandner Kapelle im Dorf K`see
Widbrandkapelle, Richard-Voß-Str.
St. Bartholomä: Maiandacht
aller Bäuerinnen und Landfrauen
Grabenkapelle (besonders f. Kinder)
Zulehenkapelle, Artenreitweg
Insel Christlieger
Grutscherkapelle, Holzlobstr.
Vorderbrandkapelle



Termine 2011



Berg-, Alm- und Kirchweihgottesdienste

auch in diesem Jahr möchten wir Sie zu den Berg- und Almmessen herzlich einladen. Hier aufgeführt sind die Gottesdienste, die bis zum Pfarrbrief-Redaktionsschluss bereits feststanden.

Die exakten Termine aller Berg- und Almmessen, sowie der Maiandachten entnehmen sie bitte dem Kirchenanzeiger



Sonntag, 19.06.11	11.45 Uhr	Bergmesse der Weihnachtsschützen Schönau auf dem Grünstein
Samstag, 09.07.11	11.00 Uhr	Almmesse auf der Königstalalm
Samstag, 16.07.11	11.00 Uhr	Almmesse auf der Priesbergalm
Samstag, 06.08.11	11.30 Uhr	Almmesse auf der Mitterkaseralm
Montag, 15.08.11	12.00 Uhr	Almmesse auf der Gotzenalm
Sonntag, 28.08.11	10.00 Uhr	St. Bartholomä Gottesdienst zum Patrozinium und Kirchweihfest
Samstag, 03.09.11	11.00 Uhr	Almmesse auf der Königsbachalm
Sonntag, 11.09.11	11.00 Uhr	Vorderbrand Gottesdienst zur Kirchweih
Samstag, 17.09.11	11.00 Uhr	Almmesse auf der Büchsenalm
Sonntag, 25.09.11	11.45 Uhr	Bergmesse der Weihnachtsschützen
Samstag, 01.10.11	11.00 Uhr	Königssee am Kleinen Jenner Bergmesse an der Kührointkapelle



Über eine rege Teilnahme freut sich Ihr Pfarrer Miro Gombita

weltweite Gerechtigkeit ...



... fordert unsere Beteiligung

Im Pfarrbrief Weihnachten 2010 habe ich vom Projekt AGAPE in Tansania erzählt: „Aus Straßenkindern werden Studenten“ – ein Erfolg, an dem auch alle beteiligt sind, die uns durch Einkauf oder Spende unterstützt haben.

Oft hört man Leute sagen: "Viele Milliarden - staatliche Gelder und auch private Spenden – sind in die Dritte Welt geflossen. Dennoch hat das Elend eher zugenommen. Was soll ich da ausrichten? Was kann mein Beitrag bewirken?"



Dazu ein paar Überlegungen: In den Handelsbeziehungen zwischen Nord und Süd geht es leider - wie zu kolonialen Zeiten - alles andere als gerecht zu. Eine sehr nachhaltige Form der Hilfe für die Dritte Welt ist der

Faire Handel

Er verleiht den Armen Würde, indem er sie nicht zu Geldempfängern degradiert, sondern sie Produzenten sein lässt, sie damit zu echten Partnern macht.

Ein auskömmliches Einkommen wird zugesichert, indem ihr Aufwand bzw. ihre Wertschöpfung anerkannt wird; sie vor der Profitgier unlauterer Zwischenhändler geschützt sind.

Der Faire Handel macht Ernst mit der Wahrheit, die im leicht abgewandelten Sprichwort aus China enthalten ist: "Gib einem Menschen einen Fisch, und er wird einmal satt. Nutze seine Fähigkeiten als Fischer, und er wird lebenslang nicht mehr hungern."

Mit den Armen fair handeln, ist kein bloß weltliches, sondern ein zutiefst geistliches Geschehen. Fairer Handel ist Mission im ureigensten Sinn.

Bitte beteiligen Sie sich an mehr Gerechtigkeit durch Ihren Einkauf.
Verkauf und Information:

im Salettl in Berchtesgaden
Mittwoch, 10 – 12 Uhr
Freitag 10 – 12 und 15 – 17 Uhr

im Pfarrheim Unterstein
1 x im Monat nach den Gottesdiensten



Gesegnete Ostern wünscht Heini Wilfinger mit Arbeitskreis

Termine 2011



Ministrantenausflug im Sommer 2011

Auch in diesem Jahr wollen wir am Anfang der Sommerferien mit unseren Ministrantinnen und Ministranten einen „2-tägigen“ Ausflug unternehmen.

Dieses Jahr möchten wir in Richtung Regensburg fahren und uns Schloss Thurn und Taxis St. Emmeram anschauen. Für die Führung durch das Schloss von Thurn und Taxis haben sich die Fürstin Gloria und Prinz Albert bereit erklärt. Am südlichen Ende der Regensburger Altstadt unweit des Hauptbahnhofes liegt dieses fürstliche Schloss Thurn und Taxis. Hervorgegangen ist der prachtvolle Komplex aus den Gebäuden des ehemaligen Benediktinerklosters St. Emmeram. Im Zusammenhang mit der Ablösung der Postrechte erwarb das Fürstenhaus Thurn und Taxis im Zuge der Säkularisation 1810 den größten Teil der Klosteranlagen und baute ihn zu seiner Stammresidenz aus. Da die ältesten Bauten aus dem 8. Jahrhundert stammen, gilt das frühere Kloster St. Emmeram als eines der ältesten und bedeutendsten bayerischen Klöster überhaupt.

Wir möchten dann in dieser Gegend übernachten und uns natürlich am nächsten Tag auch den Regensburger Dom und das Stadtzentrum anschauen, bzw. Kloster Weltenburg besuchen und dann zurück nach Hause fahren. Die näheren Informationen erhalten Sie mit der Einladung. Alle Ministranten und Ihre Eltern sind dazu herzlich eingeladen.

Welt-Jugend-Tag(WJT) 2011 in Madrid

Liebe junge Freunde aus unserer Pfarrgemeinde,

ich möchte Euch auf den Welt-Jugend-Tag, der in diesem Jahr im August in Madrid stattfinden wird, aufmerksam machen. Hunderttausende junge Menschen aus über 190 Nationen kommen zu diesem Fest. Sie werden zum Abschluß am Sonntag, 21. August 2011 mit dem Heiligen Vater Benedikt XVI. die heilige Messe feiern. Festivals, Katechesen, Konzerte, Gottesdienste, Workshops, Kreuzweg, und vieles mehr ist auf dem Programm. Falls sich genügend Teilnehmer über 16 Jahre aus unserer Pfarrei finden, die sich für den WJT interessieren, würden wir eine Fahrt organisieren und hinfahren. Ihr könnt Euch das Programm und die Werbung auch im Internet anschauen.

Meldet Euch bitte möglichst bald im Pfarrbüro oder direkt bei mir. Tel.Nr. 08652-9772912 oder am Handy: 01777391772.

Danke, Euer Pfarrer Miro

Termine 2011



Noch einmal eine Pilgerreise ins Heilige Land

Auch im Jahr 2011 möchten wir im November mit Pfarrer Dr. Miro Gombita eine Pilgerfahrt ins Heilige Land unternehmen. Gemeindeangehörige und Gäste sind herzlich eingeladen. Die Zahl ist begrenzt auf mindestens 31 und höchstens 35 Teilnehmer. Die Reise dauert vom 17. bis 24.11.2011.

Wir fliegen mit der Lufthansa nach Tel Aviv und übernachten dann 3 Nächte in Jerusalem. Wir besuchen die Stadt auf den Spuren Jesu, u.a. am Ölberg, im Garten Gethsemani, auf der Via Dolorosa und in der Grabeskirche, möchten aber auch, wenn möglich, zum Tempelplatz mit Felsendom und zur Klagemauer. Natürlich stehen auch Bethlehem mit den Hirtenfeldern und der Geburtsbasilika und Ain Karem, der Geburtsort Johannes des Täufers auf dem Programm. Wie schon im Vorjahr wollen wir auch wieder auf der Fahrt zum Toten Meer Qumran und die Festung Massada aufsuchen. Für die nächsten 4 Übernachtungen sind wir in Galiläa im Raum See Genezareth. Als Highlights in Galiläa erwarten uns u.a. der Berg Tabor, Banas (Cäsarea Philippi), die Golan-Höhen, eine Fahrt auf dem See Genezareth, Nazareth und Kana. Bevor wir in Tel Aviv am Abreisetag unser Flugzeug besteigen, besichtigen wir noch Caesarea marittima mit seinem römischen Amphitheater. Programmänderungen müssen wir uns vorbehalten.

Wir haben eine qualifizierte deutschsprachige Reiseleitung ab und bis Tel Aviv. Reiseveranstalter ist das Bayerische Pilgerbüro in München. Kosten 1345,- € pro Person im Doppelzimmer mit Halbpension.

Info und Anmeldung bis spätestens 01.08.2011 bei Rita Cebulla, Am Tradenlehen 14, 83471 Schönau, Tel. 08652-3743, Fax 08652-977 033 oder e-mail .

Dekanatswallfahrt nach Gars am Inn

Die traditionelle Dekanatswallfahrt zum seligen Kaspar Stanggassinger nach Gars am Inn findet heuer am Samstag, 24.09.2011 statt. Sie wird, wie immer, geistlich begleitet. Abfahrt mit dem Bus an der Kirche Unterstein ist um 7.45 Uhr, am Kurhaus in Berchtesgaden um 8.00 Uhr und in Bad Reichenhall, St. Nikolaus um 8.30 Uhr. Zustieg an der Strecke ist möglich. Wir fahren über Traunstein direkt nach Gars. Hier ist um 11.00 Uhr die Heilige Messe. Anschließend haben wir Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen im historischen Brauereigasthof Bräu im Moos bei Tüßling. Auf der Heimfahrt ins Berchtesgadener Land statten wir noch der ehemaligen Abteikirche Raitenhaslach bei Burghausen und dem dortigen Klostergasthof einen Besuch ab.

Zu der Wallfahrt sind Bewohner des Berchtesgadener Landes und Gäste herzlich eingeladen. Der Fahrpreis beträgt 14.00 € und wird im Bus kassiert. Anmeldungen unter Telefon 08652 – 2525 bei der Firma Omnibus Schwaiger, Schönau.

Rita Cebulla



Wir gratulieren ...

Das Pfarrbrief-Team hat beschlossen die Geburtstags-Jubilare aus unserer Pfarrgemeinde rückwirkend zum Weihnachtspfarrbrief bis zum 30.04. 2011 zu veröffentlichen. Die Jahresveröffentlichung findet immer im Osterpfarrbrief statt. Sofern Sie einer Veröffentlichung widersprechen möchten melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Die Idee für diese Neuerung im Pfarrbrief stammt von der zehnjährigen Theresa, wir danken ihr für diese tolle Idee!

Wir gratulieren nachträglich:

Zum 70sten:

Beck Gerda
Biller Ludwig
Brandner Maria
Brandner Jakob
Eglauer Wolfgang
Engram Hannelore
Graßl Hans
Grimm Wolfgang
Grüßer Ursula
Hallinger Johann
Hochreiter Franz
Hözl Barbara
Hofreiter Anton
Karbacher Christoph
Langosch Paula
Löw, Dr Heinz
Paar Guenter
Pflugbeil Elisabeth
Schwarz Helene

Zum 75sten:

Angerer Johann
Angerer Peter
Benischke Rosa
Biberger Marianne
Brandner Johann
Brandner Herta
Glas Anton
Hasenknopf Elisabeth
Hasenknopf Alfred
Heuken Helga
Hinterbrandner Michael
Ilsanker Anna-Elisabeth
Klaus Emma
Koller Ludwig
Kolling Nikolae
Kunz Elfriede
Kutscha Anna
Maltan Paul
Rasp Johann
Reif Rosa-Maria
Zeitl Anneliese

Zum 80sten:

Angerer Siegfried
Aschauer Pauline
Aschauer Wolfgang
Hagn Rudolf
Irlinger Maria
Kruis Eleonore
Lenz Maria
Maltan Anton
Moldan Rosina
Rasp Adelgunde
Rasp Therese

Zum 85sten:

Angerer Anna

Zum 90sten:

Hofreiter Josef
Lochner Isabella
Pfnür Josef

Namen und Adressen



- Kath. Kirchenstiftung "Mariae Sieben Schmerzen" zu Unterstein
Untersteiner Strasse 26
83471 Schönau a. Königssee
www.pfarrei-unterstein.de
- Pfarrbüro: Erika Geiger, Christine Burgstaller
Tel : 0 86 52 / 9 77 29 - 0
Fax: 0 86 52 / 9 77 29 - 11
pfarrbuero@pfarrei-unterstein.de
- Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr,
sowie nach Vereinbarung
- Bankverbindung: Sparkasse Berchtesgadener Land,
Blz: 710 500 00, Kto: 300 137
- Pfarrer: Dr. phil., Dr. theol. Miroslav Gombita
Tel: 0 86 52 / 9 77 29 - 12
in Notfällen auch 01 77 / 73 91 772
pfarrer@pfarrei-unterstein.de
- Mesnerinnen: Rosmarie und Katharina Brandner
- Webmaster: Max Korbinian Offenberger
- Hausmeister: Michael Lochner
- Kirchenpfleger: Franz Brandner
- Kirchenverwaltung: Klaus Bäuml, Franz Brandner, Wolfgang Graßl,
Christian Hinterbrandner, Michael Lochner, Ulrich Reichart
- Pfarrgemeinderat: Anneliese Böhm, Rita Cebulla, Wolfgang Graßl, Simone Heil,
Anita Hölzl, Andreas Hofmann, Christa Labacher, Josef Lenz,
Richard Lenz, Bernhard Lochner, Edith Lochner, Erhard Moldan,
Erika Rasp, Wolfgang Schulze, Rudolf Schwaiger, Franz Weindl

Beiträge für den Pfarrbrief in Bild und Text bitte per e-mail an:
[**pfarrbrief@pfarrei-unterstein.de**](mailto:pfarrbrief@pfarrei-unterstein.de)

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief (Ostern 2011) ist der 04.03.2011.

Werbung



Schönauer Krippenställe

Das Fachgeschäft für

Weihnachtskrippen und Schnitzereien

Vorbergstraße 23, 83471 Schönau am Königssee, Tel 08652-5375

Filiale Oberschönauer Str. 25, Lotto/Foto Annahmestelle, Tel 2422

**Krippenställe
Krippenfiguren
Krippenzubehör
Engel & Putten
Namenspatrone
Heilige & Kruzifixe**



**unsere Empfehlung für's Frühjahr:
schöne preisgünstige Oster- und Frühjahrestischdecken,
ideale Geschenke für Taufe, Firmung, Hochzeiten usw.**



Wir helfen Ihnen im Trauerfall
und beraten Sie bei Ihrer persönlichen Vorsorge

Bestattung Walch

GmbH&CoKG

83471 Berchtesgaden
Locksteinstraße 5

Tel.: 08652/96600
Fax.: 08652/966020
e-mail: info@bestattung-walch.de
www.bestattung-walch.de

Tag und Nacht für Sie da.

Werbung



In guten Händen!



83471 Schönau a. K. – Krennstraße 40
Telefon 08652/2937
www.gartenbau-stocker.de

Voranzeige:
Samstag, 30. April 2011 - von 9.00 bis 16.00 Uhr
Tag der Offenen Gärtnerei

Von Natur aus
ein Königreich.

Smaragdgrünes Wasser zu Füßen
der imposanten Watzmann-Ostwand
inmitten des Nationalparks Berchtes-
gaden – mit dem Königssee hat die
Natur ein Meisterstück vollbracht.



Tel. +49 (0)8652 9636-18 • zentrale@seenschiffahrt.de • www.seenschiffahrt.de

Werbung



Jesus spricht:
Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Nonnfall 1
83471 Berchtesgaden
Tel. 0 86 52 / 975 375
Fax 0 86 52 / 975 376

Gerne für Sie erreichbar von
0.00 bis 24.00 Uhr

Trauer | Hilfe
**LACKNER
FEGG**
GMBH

BESTATTUNGEN
TRAUERVORSORGE



**Zimmerei
Holzbau**

W. ASCHAUER

Lugererweg 11 • Schönau am Königssee

Tel. 08652/3874

Werbung



Wollen Sie „nur“ etwas zum Anziehen? ...oder auch etwas für's G'müt?
Dann sind Sie hier in guten Händen.

Bei mir bekommen Sie ein passendes G'wand für jede Gelegenheit.



Marlene Stocker

Schneidermeisterin

Maßschneiderei für Tracht & Mode

Artenreitweg 1

83471 Schönau am Königssee

Telefon 08652/63363

In einer maßgeschneiderten Tracht machen Kleider eben doch Leute.

**Ihr zuverlässiger Partner vom
kleinsten Umbau bis zum Großprojekt**



JOSEF FUCHS

Bauunternehmen GmbH & Co KG

Tragmoos 15 · 83317 Teisendorf · Telefon 0 86 66 / 989893-0 · Fax 989893-30

Werbung



MEISTERBETRIEB
Th. Springl
ELEKTRO

Untersteinerstr. 45
83471 Schönau am Königssee
Telefon 086 52/26 62 · Fax 086 52/6 4010
E-Mail: elektro-springl@web.de

Der Meisterfachbetrieb in unserer Pfarrei



Bäckerei
Zechmeister

Königssee

☎ 94 630

Unterstein

☎ 6 45 84

Berchtesgaden

☎ 21 98

www.baeckerei-zechmeister.de

Werbung



♥lich Willkommen am
Camping Muehlleiten ★★ ★★

- Spiel & Grillplatz
- moderne Sanitäreanlagen
- Ferienwohnungen für 2-4 Personen

www.muehlleiten.eu • Telefon 0049-8652-4584



Maler- und Trockenbau GmbH

Gerüst- und Hebebühnenverleih
Malerarbeiten
Trockenbau
Fassadendämmung
Sandstrahlarbeiten
Farbenfachmarkt

Brandweg 7
83471 Schönau am Königssee
Telefon: 0 8652/9 47 94-0
Telefax: 0 8652/9 47 94-25
Internet: www.maltan-beppo.de
E-mail: beppo@maltan-beppo.de

Werbung



Fleisch- und Wurstwaren aus dem Hause Kastner genießen seit jeher einen guten Ruf. Damit das auch so bleibt, beziehen wir unser Fleisch nur von einheimischen Bauernhöfen. Gerne vacuumieren wir Ihnen Ihre Ware kostenlos.



Original Berchtesgadener Bauernspeck (aus dem Buchenholzrauch), sowie viele andere

bayerische Spezialitäten erhalten Sie in unseren aus den f-f geprüften **Fleischer-Fachgeschäften**.

Werbung



Elektro LOCHNER

GmbH & Co Betriebs-KG
Grabenweg 3, 83471 Schönau am Königssee
Tel.: +49 (0) 8652 / 2074
Fax: +49 (0) 8652 / 2371
www.elektro-lochner.de
elektro-lochner@t-online.de



Lieferung und Einbau sämtlicher Küchenfirmen !

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07:30 - 12:00 Uhr und 13:00 - 18:00 Uhr

Samstag 08:00 - 12:00 Uhr

	<p>SCHWAIGER Berchtesgadener Busausflüge GmbH & Co. KG Brandweg 6 * 83471 Schönau am Königssee Tel. 08652 - 2525 * Fax: 08652 - 66133 e-mail: info@bus-schwaiger.de www.bus-schwaiger.de</p>	
--	--	--

Muttertagsfahrt

ALMSEE mit majestätischer Bergkulisse und

URZ'N BERGGASTHOF

mit traumhaft schöner Lage über dem **TRAUNSEE**

Am 08.05.2011

Abfahrt: Ramsau: 8.45 Uhr, Schönau: 9.00 Uhr, K'see: 9.05 Uhr, BGD: 9.15 Uhr

Rückkunft ca. 18.00 Uhr

Fahrpreis 20,-- EUR



